

# Das politische Graffiti im urbanen Raum



Über die Möglichkeiten des Einsatzes des politischen Graffiti im Rahmen der Spurensuche im GW-Unterricht

Diplomarbeit am Institut für Geographie und Regionalforschung

Mag.<sup>a</sup> Katrin Monschein-Oberreither

## Schwerpunktsetzung

Die politische Brisanz des Graffiti ist eine doppelte: Sie liegt schon im Akt des Sprühens selbst als dem Sichtbarmachen des (anonymen) Individuums (vgl. etwa BAUDRILLARD: 26; vgl. die Aktionen von „Puber“ in Wien). Dazu kommen auf der Bedeutungsebene differenzierte - etwa politische - Aussagen und damit einhergehend eine Vielzahl an Interpretationsmöglichkeiten. Im Zentrum der Arbeit stehen dominant bedeutungsorientierte ‚Writings‘ (die übrigens von Jugendlichen kaum als Graffiti wahrgenommen werden, vgl. VOLLAND: 106): von klaren Statements und Forderungen über pointierte Polemiken bis hin zu ironischen Kommentaren. Der jeweilige Bedeutungsgehalt soll dabei gegebenenfalls auch auf den Anbringungsort bezogen werden.

## Fragestellungen

- Zur Konzentration von Graffiti mit bestimmten Inhalten auf gewisse Wiener ‚Grätzl‘ & möglichen Ursachen dafür
- Zu den Auswirkungen aktueller politischer Debatten (beispielsweise die aufkommende Pegida-Bewegung im Winter 2014/15) auf die Graffiti-Kultur
- Zum Zusammenhang zwischen Graffiti und dem soziokulturellen Hintergrund der Anrainer
- Zu ursächlichen Beziehungen zwischen benachbarten Graffiti (Dialogstrukturen zwischen aufeinanderfolgenden ‚Writings‘ o. ä., ‚broken window‘-theory ...)

## Erste Befunde

Beobachtungszeitraum:  
März 2015 bis März 2016

Geographische Schwerpunktsetzung:  
15. Bezirk (Neufünfhaus, Nibelungenviertel),  
7. Bezirk, 14. Bezirk (Breitensee)

7. Bezirk: auffallend viele aufwändige und politisch aussagekräftige Stencils (siehe Nr. 7-10)

Außerhalb des Gürtels (15.): insbesondere Anarcho-‚Writings‘ und ‚Kritzeleien‘, viele davon auf Türkisch, Kurdisch u. BKS

Nibelungenviertel: Schwerpunkt feministische Aussagen (siehe Nr. 2)

Westlich Kardinal-Rauscher-Platz: aufwändige politische Stencils, ähnlich 7. Bezirk (siehe Nr. 3 & 4)

Märzstraße im 14. Bezirk und in Breitensee: ‚Ultras‘ (Rapid)

Stättermayergasse/Märzstraße: auffallend viele PKK-‚Writings‘



Ein Ausschnitt des Untersuchungsgebiets, Teile des 15. und 7. Wiener Gemeindebezirks

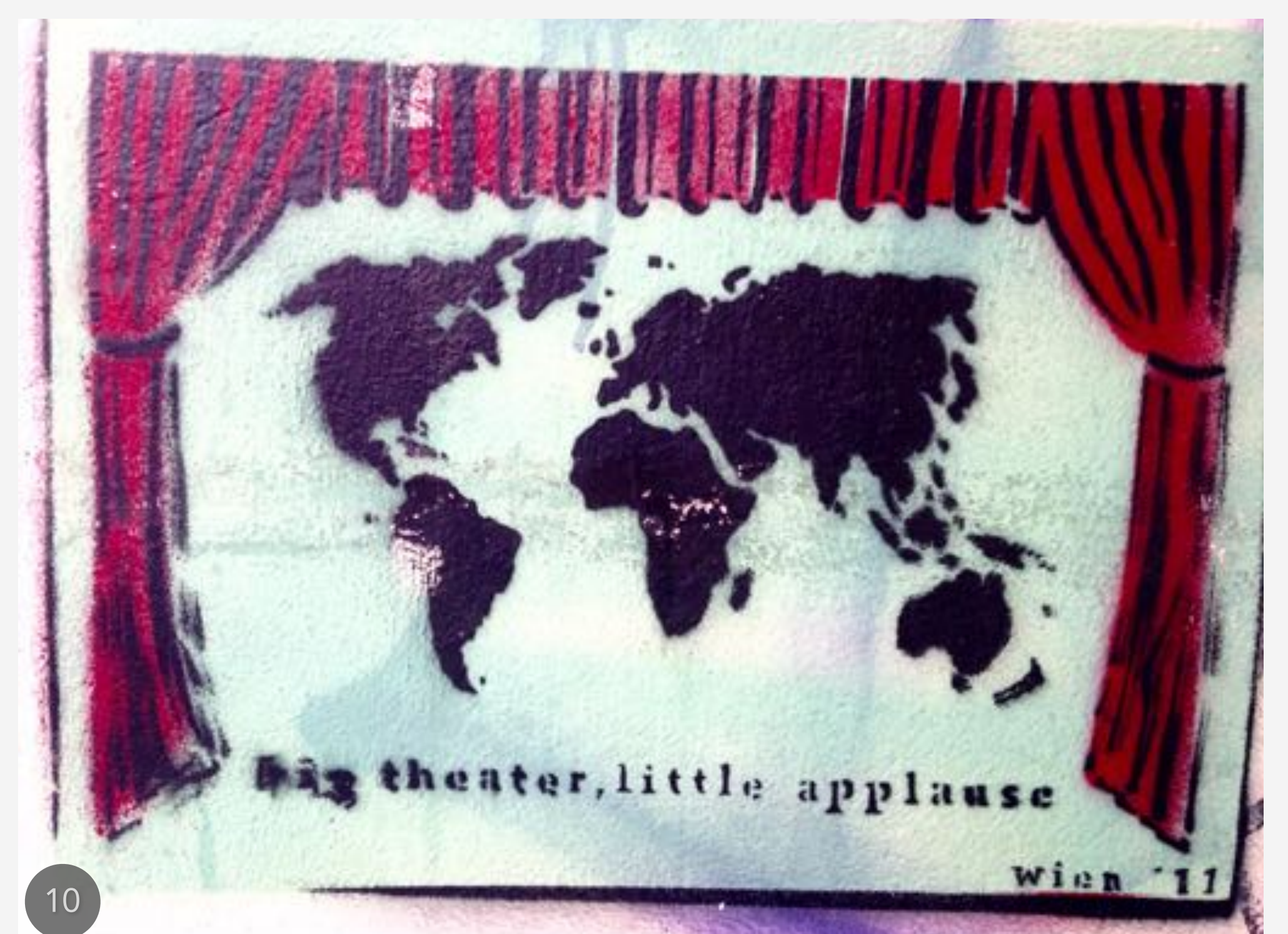
## Praktische Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht

Für den Unterricht bieten Graffiti ein breites Spektrum an Einsatzmöglichkeiten, hier am Beispiel der Methode *Spurensuche*:

Die *Spurensuche im Trockenen* soll die Vielzahl an Interpretationsmöglichkeiten aufzeigen und kann sehr gut als Einstieg oder Annäherung an das Thema eingesetzt werden. Mit Hilfe von Fotos von Graffiti und dem Ausschnitt eines Stadtplans stellen SchülerInnen Vermutungen auf, wo sich bestimmte Graffiti befinden und welche Bedeutung sich dahinter verbirgt.

Bei der *geleiteten Spurensuche* begeben sie sich unter Anwendung konkreter Analyse Kriterien auf die Suche nach politischen Graffiti, Stencils oder auch Ad-Bustings.

Die *ungeleitete Spurensuche* lässt den SchülerInnen bei dem Unterfangen, Zeichen und Symbole im urbanen Raum aufzuspüren, fotografisch festzuhalten und zu interpretieren, alle Freiheiten.



### Literatur (Auswahl):

- BAUDRILLARD, J. (2010): Kool Killer oder der Aufstand der Zeichen. Berlin: Merve Verlag.  
DENINGER, D. (1995): Spurensuche oder: Auf der Suche nach Erkenntnis in einer unübersichtlichen, pluralen postmodernen Gesellschaft. Neue Formen des Lehrens und Lernens im Geographie- und Wirtschaftskundeunterricht. Diplomarbeit an der Universität Wien.  
HARD, G. (1995): Spuren und Spurensucher. Zur Theorie und Ästhetik des Spurensuchens in der Vegetation und anderswo. Osnabrück: Universitätsverlag Rasch.  
VOLLAND, J. (2010): Wie politisch sind American Graffiti? Eine exemplarische Bestandsaufnahme. - In: KLEE, A., Hrsg. (2010): Politische Kommunikation im städtischen Raum am Beispiel Graffiti. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

### Abbildungen:

- Fotos: Katrin Monschein-Oberreither, 2015  
Karte: Ausschnitt Stadtplan Wien, Teile des 7. und 15. Bezirks: Kober-Kümmerly+Freymedia AG 2016.



universität wien



fachdidaktik  
fdz . geographie . wirtschaft . didaktik